

Fragen an ...


Philip Puls, Leiter Technische Prüfstelle für den Kfz-Verkehr in Bayern

Lässt sich ein allgemeiner Trend bei den Hauptuntersuchungen ausmachen?

Wir sehen, dass die Fahrzeuge im Schnitt älter werden. Mehr als 40 Prozent der 47 Millionen zugelassenen Fahrzeuge ist zehn Jahre alt – oder älter. Hintergründe sind sicherlich Verunsicherungen über die künftigen Antriebsarten, aber auch Kostendruck. Tendenziell wird das alte Auto lieber weitergefahren. Dennoch bleiben die Mängelquoten in der HU trotz detaillierter Prüfung insgesamt relativ beständig.

Was hat die Wiedereinführung der Endrohrmessung bei der AU gebracht?

In den ersten Monaten nach Wiedereinführung der Endrohrmessung sind die Beanstandungen zunächst angestiegen. Die Werkstätten konnten beim Thema AU aber schnell sensibilisiert werden. Insbesondere der Vorbereitung der Fahrzeuge für die AU wurde in der Folge höhere Aufmerksamkeit geschenkt. Das Niveau ist jetzt wieder im gleichen Bereich wie zuvor. Das zeigt, wie nötig der Abgleich der ausgelesenen Daten durch die Messung ist.

Gab es Veränderungen durch den geänderten Mängelbaum?

Der Übergang zu dem neuen „gefährlichen“ Mangel ist fließend, da einige Mängel aus den anderen Kategorien „Erheblicher Mangel“ und „Verkehrsun-sicher“ übernommen wurden. Grundsätzlich hilft der aktuelle Mangelbaum dem Prüfer und dem Halter, die Mängel noch besser technisch zu qualifizieren.

Wartung zahlt sich aus

TÜV Report | Der immer älter werden-de Fuhrpark auf deutschen Straßen hat relativ wenig Einfluss auf die Mängelquote der Hauptuntersuchung. Das zeigen die aktuellen Ergebnisse des TÜV Report 2020. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Durchfallquote nur geringfügig um 0,3 Prozentpunkte gestiegen. Jedes fünfte Auto (21,5 Prozent) ist bei den TÜV-Prüfstellen mit „erheblichen Mängeln“ durch die Hauptuntersuchung (HU) gefallen. Weitere 9,7 Prozent der Fahrzeuge waren mit „geringen Mängeln“ unterwegs (minus 2,3 Punkte). Der Anteil der mängelfreien Fahrzeuge ist dafür um 1,1 Punkte auf 68,8 Prozent gestiegen. „Bei-nahe 80 Prozent der neun Millionen von den TÜV-Gesellschaften bei der Hauptuntersuchung (HU) geprüften Fahrzeuge haben sofort die Plakette erhalten“, sagte Philip Puls, Leiter Technische Prüfstelle für den Kfz-Verkehr in Bayern bei TÜV SÜD Auto Service GmbH. „Selbst gebrauchte Fahrzeuge, die sechs bis sieben oder mehr Jahre alt sind, schneiden hervorragend ab.“

Beispiel Mercedes B-Klasse: Nach vier bis fünf Jahren landet sie auf Platz 5 der Mängelstatistik, und selbst nach zehn bis elf Jahren rangiert sie noch auf den vorderen Plätzen. Bei den Kleinwagen ist es beispielsweise Klassensieger Opel Mokka, der nach sechs Jahren mit einer durchschnittlichen Quote der erheblichen Mängel von gerade einmal fünf Prozent auf dem zweiten Platz der Mängelstatistik landet. „Gerade die geringen Mängelquoten in hohem Alter belegen das hohe Bewusstsein für die Fahrzeugwartung. Zu diesem positiven Ergebnis trägt die Hauptuntersuchung ganz maßgeblich bei“, unterstrich Puls.

Ein Blick auf die Gesamtstatistik des TÜV Report 2020 zeigt, dass dieses Mal der Mercedes GLC die Pole-Position innehat, mit einer durchschnittlichen Quote der erheblichen Mängel von gerade einmal 2,17 Prozent. Mit diesem geringen Wert verweist er Vorjahressieger Porsche 911 auf den zweiten Platz (2,2 Prozent). Mit auf dieser Stufe

steht der Mercedes SLC/SLK mit ebenfalls 2,2 Prozent. Am Ende der Tabelle zementiert der Dacia Logan mit 13,6 Prozent den letzten Platz. Auf dem vorletzten landet der Dacia Duster (11,7 Prozent). Verbessert hat sich der Renault Clio (Vorjahr: 13,0 Prozent) auf nur noch 6,6 Prozent. Drittlezter ist der Citroën Berlingo mit 11,2 Prozent.

Klassenbesten in der Klasse „Mini“ ist zum dritten Mal infolge der Opel Adam (4,0 Prozent). Bei den Kleinwagen belegt Audi A1 (3,1 Prozent) den ersten Platz. Bei den Kompakten manifestiert die Mercedes A-Klasse die beste Position (2,5 Prozent). In der Mittelklasse übernimmt wieder die C-Klasse (2,7 Prozent). Auch bei den Vans nichts Neues: Ganz vorne landet die B-Klasse (2,4 Prozent). Gesamtsieger Mercedes GLC (2,2 Prozent) übernimmt folgerichtig die Klasse „SUV“ vom Vorgängermodell GLK.

Der TÜV Report wird jedes Jahr vom Verband der TÜV e. V. (VdTÜV) veröffentlicht. In den TÜV Report fließen die Hauptuntersuchungs-Ergebnisse aller TÜV-Gesellschaften in Deutschland ein – 2019 mehr als neun Millionen Hauptuntersuchungen (HU) zwischen Juli 2018 und Juni 2019. Als größter Anbieter für Hauptuntersuchungen hat TÜV SÜD für den aktuellen Report mehr als vier Millionen Resultate beigesteuert.

Der TÜV Report gilt als wichtigster Ratgeber für Autofahrer und Gebrauchtwagenkäufer.



Plädoyer für Zugriff auf Daten



Foto: Udo Geisler

Marco Schmickler, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Sachverständigenwesen TÜV SÜD

Schadenforum | Die Zukunft der Mobilität hat längst begonnen. Autonomes Fahren der Stufe 3 ist inzwischen Realität, und Prüfeningenieure werden durch Augmented Reality unterstützt. Sogenannte „Over the air“-Updates ermöglichen es, neue Funktionen in Automobilen freizuschalten, ohne dass der Halter dafür in die Werkstatt muss. In Hinblick auf die technische Überwachung wirft dies Fragen auf: Wer überprüft die aufgespielte Software, wie ist es möglich, Missbrauch zu vereiteln, und welche Partei übernimmt die Haftung, wenn Fehler aufgespielt wurden?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich eine Talkrunde zum Thema „Hauptuntersuchung der Zukunft“ im Rahmen des 15. AUTOHAUS Schadenforums in Potsdam. Die Runde brachte Vertreter mehrerer Überwachungsorganisationen zusammen. Mit dabei war Marco Schmickler, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Sachverständigenwesen TÜV SÜD. Der Prüferexperte stimmte seinen Kollegen zu, dass die Inhalte der HU künftig stärker

an die Anforderungen der digitalen Fahrzeugtechnik angepasst werden müssten. Zugleich unterstrich er die Bedeutung der klassischen Kenntnisse: „Unsere Prüfeningenieure werden sich auch 2035 und darüber hinaus noch mit Korrosion und Mechanik auseinandersetzen. Auf der anderen Seite benötigen wir den tiefen Einblick in alle Fahrzeugsysteme, um bei autonomer Fahrt die nach einem Unfall aufkommenden Haftungsfragen eindeutig klären zu können.“ Um komplexe Fahrer-Assistenzsysteme künftig verlässlich prüfen zu können, sei bereits bei der Homologation anzusetzen, war eine Forderung der Runde. Die Überwachungs-Organisationen bräuchten Wissen aus erster Hand, um den Prüfauftrag auch bei den künftigen Modellen verlässlich erfüllen zu können. Entscheidend sei dabei immer der grundlegende Auftrag der neutralen Prüfdienstleister, nämlich die Verkehrssicherheit. Künftig müsse es möglich sein, die Betriebssysteme der einzelnen Marken unabhängig und diskriminierungsfrei zu prüfen.

TÜV SÜD Podcast

„Safety First“ mit Patrick Fruth

Autos sind heute Computer auf Rädern. In ihnen werden permanent Daten erfasst und gespeichert. Kilometerstand, Verbrauch und Reifendruck, aber auch Positionsdaten des Navis und Daten zur individuellen Fahrweise. Autonom fahrende Autos kommunizieren in Zukunft permanent mit anderen Fahrzeugen und mit der Außenwelt. In der dritten Folge des Podcasts „Safety First“ haben wir dazu mit Patrick Fruth, Leiter der Division Mobility bei TÜV SÜD, gesprochen. Der Podcast wirft einen Blick in die Zukunft der Mobilität, die uns ganz neue Möglichkeiten bietet, um sicher ans Ziel zu kommen. Genauso wichtig ist aber die Frage, wer Zugriff auf die dabei erzeugten Daten hat und was damit geschehen kann.

Im neuen Podcast „Safety First“ geht es um Cybersecurity, Datenschutz und mehr. Jeder, der die Chancen der Digitalisierung bestmöglich für sich nutzen möchte, sollte auch ihre Risiken kennen und damit umgehen können. „Safety First“ erscheint seit dem 1. Oktober 2019 zweimal im Monat mit einer neuen Folge. Zu hören ist „Safety First“ auf allen bekannten Plattformen wie Spotify, Apple Podcasts und Deezer sowie hier: www.tuev-sued.de/podcasts



Foto: TÜV SÜD

TÜV SÜD Auto Service
Philip Puls
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81
philip.puls@tuev-sued.de

TÜV SÜD Auto Partner
Thomas Gensicke
Tel. 0 7 11/72 20-84 73, Fax -84 88
thomas.gensicke@tuev-sued.de

Zentraler Vertrieb
Tel. 07 11/7 82 41-2 51
vertrieb-as@tuev-sued.de